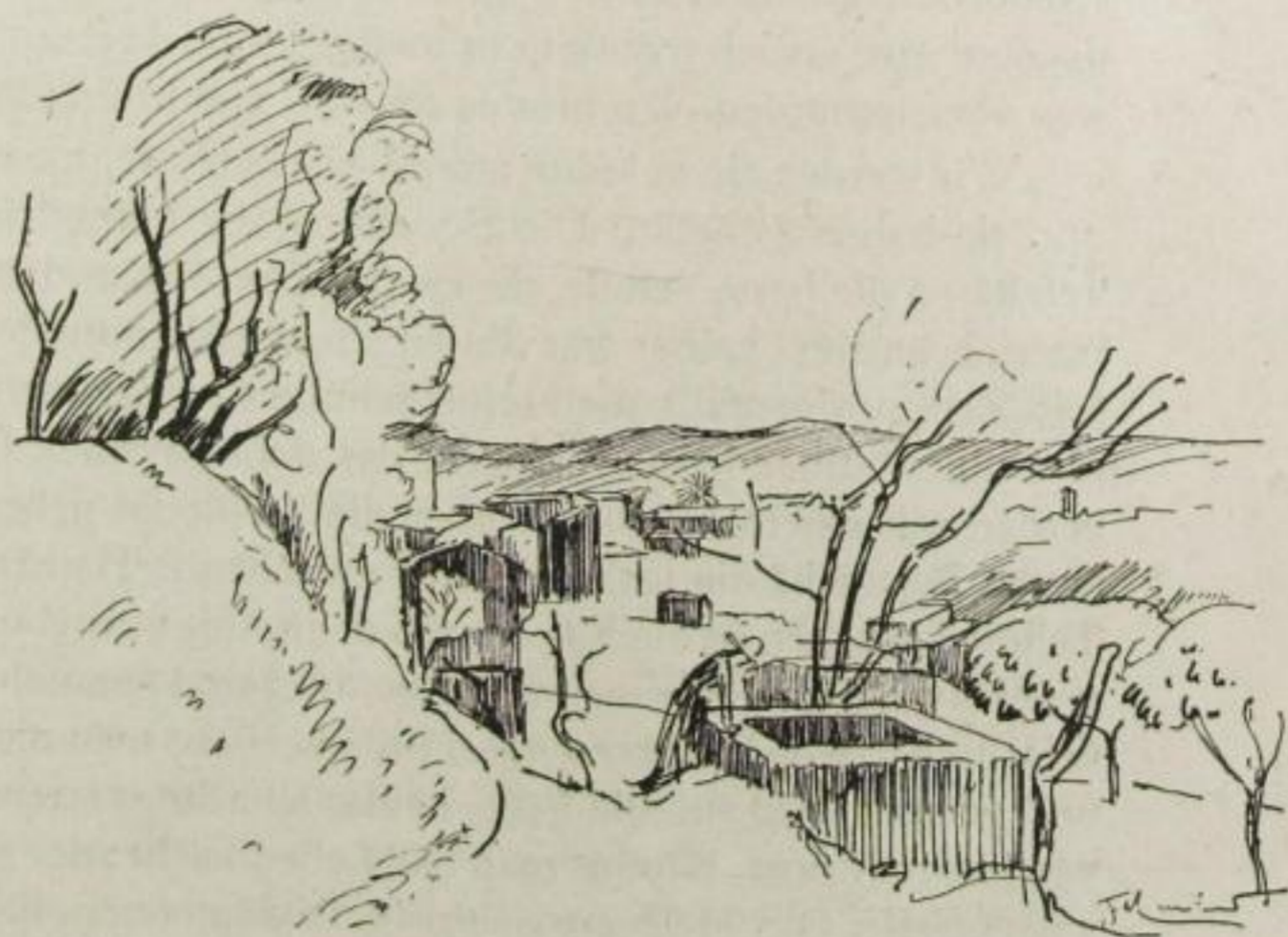


Auf diesem einsamen Plateau, das wie ein europagroßer Flugplatz aus dem Südmeer ragt, lebt, zum übergroßen Teil auf ein paar übervölkerte Randstädte zusammengedrängt, die Einwohnerzahl einer Groß-Metropole wie London; das Innere ist angsterregend still und leer. Vielen fehlt die moralische Kraft, sich vom Glanz und Flitter dieser lebensfrohen Städte loszureißen und fernab von allem, woran ihr Herz hängt, den Kampf mit der öden, spröden, menschenleeren Natur aufzunehmen: Daher gibt es auch in Sidney und Melbourne Slums. Aber es gibt nicht das Joch des unverschuldeten Hungers. Wer sich um Konventionen nicht kümmert, braucht sich um Nahrung nicht zu sorgen. In dem ursprünglich teerarmen Land ist für jedermann zu essen da. Äußerstenfalls wäre sogar der Policeman angewiesen, einem Hungernden Nahrung zu *kaufen*. Durstige Städter lehnen, da nur in Runden getrunken wird, in extremis einer Einladung harrend, an Bar-Ecken: Der Wirt verabfolgt dann zum schmarotzten Bier einen Counterlunch gratis. Es ist pure Faulheit, wenn man sich nicht wenigstens an der Pier ein Frühstück fischt; weiter draußen baumelt alle Augenblicke etwas prächtig Schillerndes an der Angelschnur. Ich habe am Murray in einem Hausboot von Amateurfischerei gelebt und in Tasmanien gewaltige Raubfische mit lappenumwickeltem Holzköder gefangen, zu 1 Penny das Stück verkauft und ein paar Pfund die Woche daran verdient. Vorzüglich gewürzte Bratkaninchen mit Speckfüllung (eine Portion à deux) kosten 50 Pfennig in den Delikatessenläden. Auf dem Lande ernährt Kaninchenvertilgen seinen Mann prächtig, und der Sundowner, der Wanderer von Farm zu Farm, der sich bei sinkender Sonne einstellt, bekommt auf Grund des zurückgelegten Tagemarsches in menschenleerem Gebiet schon von Gesetzes wegen gratis Kost und Logis, wäre es nicht sowieso üblich, daß alle Ankömmlinge auf inneren Farmdomänen mit ansteigender Gastlichkeit bewirtet werden: als Tramps, radfahrende Jobsucher, Reiter, Automobilisten, Aeronauten (als da sind fliegende Missionare, Lehrer, Ärzte). Wer an einsamer Stelle ein Schaf schlachtet, begeht bloßen Mundraub (nimmt er das Vließ mit, so kriegt er sechs Monate jail). Herzen, Lungen, Schafsköpfe verschenkt der Schlächter. Es gibt keine Hungerleider in diesem größten Fleischesserland. „Sieh mich an,“ sagte ein fetter Sandowner, stolz auf seinen Wanst klopfend, „ich habe 30 Jahre nicht gearbeitet.“

Vor Einwanderung en gros scheut man sich aus Lohndruckergründen, wer aber einmal im Lande ist, wird ein sonst nicht übliches Maß an menschlichem Entgegenkommen



Marchand